



Dr. Frank Kippig, Geschäftsführer ZWW

Wasserwerke wollen in 2020 20.665 Mio. € investieren

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserwerke West erzgebirge (ZWW) beschloss in ihrer Sitzung am 11.12.2019 die Gebühren und die Wirtschaftspläne für das Jahr 2020. Dabei werden sich die Trink- und Abwasser-

gebühren für alle Kunden des ZWW mit einem zentralen Trink- oder Abwasseranschluss auch in 2020 nicht erhöhen, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig. Durch den Anschluss vieler weiterer Grundstücke, gerade im Abwasserbereich, wurde der demographisch bedingte Bevölkerungsrückgang in den letzten Jahren mehr als vollständig ausgeglichen. Ziel der Wasserwerke ist es, in ca. 2 Jahren einen abwassertechnischen Anschlussgrad größer 90 % zu erreichen.

Um dieses Ziel zu erfüllen, werden die Wasserwerke West erzgebirge allein im Bereich Abwasser in 2020 15,150 Mio. € investieren. Schwerpunkte bilden dabei die Ortsentwässerung von Tellerhäuser mit dem Bau einer Gruppenkläranlage mit Kanalnetz, der Aufbau der Schmutzwassersysteme in der Felsstraße in Bernsbach, der Auerbacher Straße in Stützengrün, der Wehrstraße

in Zwönitz, der Gartenstraße/Lößnitzer Straße in Grünhain und der obere Teil der Bockauer Straße in Lauter sowie das Mischwassersystem im Ankerweg in Raschau. Darüber hinaus wird der Aufbau der Ortsentwässerung von Pöhla und Langenberg fortgesetzt.

Mit dem Abwasserkanalbau erneuert der ZWW in den meisten Baubereichen zeitgleich die Trinkwasserleitung. Zusätzlich zum Leitungsbau wollen die Wasserwerke West erzgebirge zur Erhöhung der Versorgungsstabilität oberhalb des Auer Krankenhauses einen weiteren Hochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 2 x 600 m³ errichten. Während bis Jahresende 2019 fast alle Zu- und Ableitungen von und zum Hochbehälter fertig gestellt wurden, soll ab Jahresanfang der Bau des eigentlichen Hochbehälters beginnen, der in 2021 abgeschlossen werden soll. Im Zwönitzer Ortsteil Dorfchemnitz wird zwi-

schon Dorfchemnitz und Niederzwönitz zur Erhöhung der Netzsicherheit eine Verbindungsleitung gebaut. Um die datentechnische Erreichbarkeit und die Überwachung aller Anlagen zu verbessern, werden die Wasserwerke in den nächsten drei Jahren ein neues, den heutigen Anforderungen besser ausgestattetes, einheitliches Prozessleitsystem einführen. Damit erfüllen wir einmal mehr die Bedingungen an eine kritische Infrastruktur und gehen den Weg in Richtung Digitalisierung 4.0 der Wasserwirtschaft, so Kippig. Mit geplanten 5,514 Mio. € Investitionen im Trinkwassersektor wird der ZWW in 2020 insgesamt 20,665 Mio. € investieren und stellt damit, so der Verbandsvorsitzende des ZWW, Joachim Rudler, für den Bau-sektor einen nicht unwesentlichen Auftraggeber dar.

Neben der Weiterentwicklung der zentralen Ver- und Entsorgung gestaltet

sich die dezentrale Entsorgung perspektivisch kostenintensiver. Diese Aufwendungen waren neu zu kalkulieren, da mit dem Aufbau der vollbiologischen Kleinkläranlagen und der Verringerung der Gesamtanzahl aller Kleinkläranlagen das zu entsorgende Fäkal-schlammvolumen sinkt und sich die Transportwege verlängern. Der ZWW hatte diese Gebühren neu zu kalkulieren und wird im Bereich der dezentralen Fäkal-schlamm-entsorgung aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben die Gesamtgebühren aus Transport und Entsorgung ab 01.01.2020 auf den neuen Wert von 31,84 € anpassen. Die bisherigen Gebühren in diesem Segment lagen bei 27,32 €/m³. Nur durch die weitestgehende Selbsterbringung der Transportaufgaben im Fäkal-schlamm-bereich seitens des ZWW ab 2017 ließen sich größere Preissprünge vermeiden.



**25 Jahre
Verbandsvorsitzer**

Wir gratulieren:

Bürgermeister Joachim Rudler wurde am 2. Dezember vom Geschäftsführer Dr. Frank Kippig mit einem Wassersprudler überrascht. Der Grund: Joachim Rudler steht dem Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge seit 25 Jahren als Verbandsvorsitzender vor.

Bei Minusgraden – Hausinstallation schützen

Die Versorgungseinrichtungen benötigen bei Minusgraden besonderen Schutz, damit sie den Winter unbeschadet überstehen.

Deshalb empfehlen wir: Überprüfen Sie ihre Anschlussleitungen auf Frost-sicherheit und treffen gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen zur Isolierung. Schließen Sie Außentüren und Fenster in Kellerräumen. Das gilt insbesondere für unbeheizte Räume, in denen Wasserleitungen und -zähler untergebracht sind. Zusätzlich sollten Ventile und Wasserzähler mit wärmedämmendem Material umwickelt werden. Besonders gefährdet sind leer stehende Häuser und Wohnungen. Gartengrundstücke, Bachquerungen an Brücken und Zähler-schächte. Gartenanlagen und Wochenendhäuser vor dem ersten Frost außer Betrieb nehmen und komplett entleeren.

Einfrierungen kündigen sich meist durch Trübungen und eine geringere Wasserspende an den Zapfstellen an.

Dann ist höchste Eile geboten. Grundsätzlich sollte dann eine Zapfstelle ständig geöffnet bleiben, um durch die Fließbewegung die Eisbildung zu verzögern. Die Hauptbereitschaft des Zweckverbandes Wasserwerke West erzgebirge ist für den Havariefall täglich zu jeder Tages- und Nachtzeit unter der Telefon-Nr. 03774 / 144-0 zu erreichen.



Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftsfreunden

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2020!

